

# RAT DER RELIGIONEN F R A N K F U R T

## „Fortgeschrittenes Kommunikationsverhalten“ Rat der Religionen beginnt 2011 seine zweite Amtszeit

Mit diesem Jahresbericht beendet der Frankfurter Rat der Religionen das dritte Jahr seiner Arbeit. Die Überschrift<sup>1</sup> entstammt einem Artikel der Frankfurter Rundschau im September 2011, in dem der Rat als gut funktionierendes Werkzeug der Selbstkontrolle von Glaubensgemeinschaften beschrieben wurde, wenn es darum geht auch in Konflikten gemeinsam Position zu beziehen. Auch wenn dies eine wichtige Funktion des Rates beschreibt, ist es ein Anliegen des Rates, nicht nur im Konfliktfall zu reagieren und entsprechend wahrgenommen zu werden, sondern vielmehr positiv und aktiv gemeinsame Themen zu benennen und konstruktiv zu bearbeiten. Die folgende Übersicht über die Tätigkeiten der zurückliegenden zwölf Monate machen hoffentlich deutlich, dass beidem Rechnung getragen wurde.

Im April 2011 ging der Rat in seine zweite Runde – laut Satzung müssen die Mitglieder aus ihren Gemeinden alle zwei Jahre entweder wieder- oder neu gewählt werden. Mit fünf neuen Delegierten im Rat und zwei neuen Gesichtern im Vorstand startete der Rat der Religionen am 12. April 2011 in die kommenden beiden Jahre. Damit ist eine gute Balance zwischen Kontinuität in der Arbeit und Veränderung durch neue Delegierte gewährleistet.

### **Neue Mitglieder im Rat sind:**

Selcuk Dogruer, DITIB

Mostafa Sadek, DIV

Tai Lan Mao Ying, Fo Guang Shan Tempel

Adeel Abbasi, Ahmadiyya Muslim Jamaat

Dr. Dagmar Kollmeier, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen)

### **Der neue Vorstand besteht aus**

- Liva Gollmer (Baha'i Gemeinde)
- Klaus Jork (Buddhistische Gemeinden)
- Ünal Kaymakci (Islamische Gemeinden und Verbände)
- Rabbiner Menachem Halevi Klein (Jüdische Gemeinde)
- Khushwant Singh (Sikh Gemeinde)
- Athenagoras Ziliaskopoulos (Christliche Gemeinden und Verbände)

Als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender wurden Athenagoras Ziliaskopoulos und Ünal Kaymakci wieder gewählt. Geschäftsführerin bleibt als einzige Hauptamtliche mit 25% ihrer Stelle Ilona Klemens, Pfarrerin für Interreligiösen Dialog der Evangelischen Kirche.

---

<sup>1</sup> Zitat aus Artikel in der Frankfurter Rundschau Online, 27.9.2011: „Glaubensgruppen kontrollieren sich selbst“

## 1. Stellungnahmen und Positionspapiere

### 1.1 Kein Totengebet für Osama Bin Laden (5. Mai 2011)

Mehrfach kam der fundamentalistische Laienprediger Pierre Vogel 2011 zu öffentlichen Auftritten nach Frankfurt. Anfang Mai versuchte er die Ermordung Osama Bin Ladens propagandistisch für sich zu nutzen und kündigte ein öffentliches Totengebet an. Dies wurde von der Stadt verboten, dennoch nahm der Rat dieses Ansinnen zum Anlass, sich kritisch zu den Aktivitäten Pierre Vogels zu äußern.

1.2 Dies führte zu ersten Überlegungen im Vorstand, zum Thema **Extremismus in den Religionen** ein **grundsätzliches Positionspapier** für den Rat zu erarbeiten. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts liegt ein erster Entwurf dazu vor. Dieser soll zunächst im Vorstand und dann im Rat diskutiert, überarbeitet und abgestimmt und dann veröffentlicht werden.

### 1.3 „Wir sind Frankfurt“ –

#### **Diversität in der Personalpolitik und Chancen für die Stadt Frankfurt**

Die Diskussionen um religiös motivierte Kleidung<sup>2</sup> haben den Rat bewogen ein Grundsatzpapier zu dem Thema zu verfassen. Dieses dient u.a. als Diskussionsgrundlage bei Gesprächen mit Dezernaten und Parteien.

Hier ein Auszug (Stand Oktober 2011):

„Für ein zukunftsorientiertes weltoffenes Stadtleben wäre eine Weiterentwicklung der städtischen Personalpolitik, ausgehend vom „Integrations- und Diversitätskonzept“ und unter Berücksichtigung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und geltenden EU-Richtlinien zum Schutz vor Diskriminierung, grundlegend. Der Rat der Religionen regt an, die Einstellung von Menschen mit einem Migrationshintergrund, und solchen, die einer nicht-christlichen Religion angehören, gezielt durch praktische und symbolische Maßnahmen zu fördern, um ihre berufliche Chancengleichheit zu erhöhen.“

### 1.4 Seelsorge Interreligiös

Eine Arbeitsgruppe mit externen Experten hat ein Handout mit Empfehlungen für Krankenhäuser und andere Einrichtungen erarbeitet. Dieses soll Orientierung bieten, wenn Personen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften, vergleichbar mit der organisierten KHS der ev. und kath. Kirche, als ehrenamtliche oder hauptamtliche MitarbeiterInnen in den jeweiligen Einrichtungen arbeiten möchten.

Dieses Handout umfasst:

- a. Gemeinsame ethische Standards
- b. Fachliche Rahmenbedingungen
- c. Empfehlungen des Rates für die Zulassung von ehrenamtlichen oder hauptamtlichen MitarbeiterInnen

Dieser Entwurf des Handouts liegt dem Rat vor und wird zurzeit noch diskutiert und überarbeitet. Es ist angestrebt, das Papier in der Ratssitzung am 30. Mai 2012 zu verabschieden und dann zu veröffentlichen.

### 1.5 Rechtsterrorismus als Herausforderung für die Frankfurter Stadtgesellschaft (25. Januar 12)

Seit November 2011 erfährt die deutsche Öffentlichkeit immer mehr Einzelheiten über die „Zwickauer Terrorzelle“ bzw. die rechtsterroristische Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund“, die nach bisherigen Erkenntnissen für die Ermordung von 10 Personen verantwortlich sind. Acht von ihnen hatten eine türkische, ein Mann eine griechische Zuwanderungsgeschichte. Die rassistische, ausländerfeindliche Motivation hinter den

---

<sup>2</sup> Vgl. 2.2.11: **Gesicht zeigen! Für religiöse Diversität und offene Kommunikation** - Der Rat der Religionen Frankfurt nimmt Stellung zur Absicht einer städtischen Angestellten zukünftig „aus religiösen Gründen“ mit verhülltem Gesicht arbeiten zu wollen.

Verbrechen ist unbestritten. Wie vom Verfassungsschutz selbst sowie aus Zeitungen zu erfahren war, wurden im Zuge der Ermittlungen auch Listen mit Daten von Personen und Institutionen gefunden. Der Rat der Religionen Frankfurt wurde darüber informiert, dass sich dabei Daten Frankfurter Moscheegemeinden befanden. Betroffen war ebenso die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Frankfurt. Aus diesem Anlass entschied der Rat eine ausführliche Stellungnahme zu verfassen und eine öffentliche Diskussion zu organisieren (s. 2.6).

Dabei sind ihm folgende Punkte wichtig:

1. Wachsamkeit gegenüber Rechtsterrorismus auch in Frankfurt notwendig
2. Rechtsextreme Einstellungen als Phänomen der Mitte der Gesellschaft ernst nehmen
3. Antisemitismus und Islamfeindlichkeit entgegenreten
4. Erschüttertes Vertrauen in den Rechtsstaat wieder herstellen

## **2. Projekte – Veranstaltungen - Kooperationen**

### **2.1 Kooperationsprojekt „Interreligiöse Jugend“**

Die Religionswissenschaftlerin Magdalena Modler entwarf zusammen mit dem Jugendbildungswerk ein Projekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus verschiedenen religiösen Gemeinschaften mit dem Ziel, diese als Guides und Experten für ihre Religion auszubilden und für den Dialog zu sensibilisieren. In der Junisitzung des Rates 2011 haben die Jugendlichen die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit vorgestellt. Inzwischen hat das Projekt einen eigenen Werbeflyer und ist auf der Ratswebsite verlinkt. Unter dem Stichwort „Interreligiöse Jugend“ können Interessierte Kontakt aufnehmen und Jugendliche für Führungen buchen.

### **2.2 Kooperationsprojekt: Ein Haus der Religionen für Frankfurt?**

Im Wintersemester 2010/2011 fand an der University for Applied Sciences in Frankfurt ein Kurs für ArchitekturstudentInnen statt, in dem sie von ihren Dozenten die Aufgabe gestellt bekamen, ein „Haus der Religionen“ für Frankfurt zu entwerfen. Die Dozenten hatten dazu vorher mit der Geschäftsführerin Kontakt aufgenommen und wünschten sich für ihr Projekt die Kooperation des Rates, auf den sie durch die Medien aufmerksam geworden waren.

Am 4. Februar 2011 konnte die Geschäftsführung die Ergebnisse der Arbeiten besichtigen. Im August 2011 fand dann auf dem Goetheplatz eine Ausstellung mit den besten Entwürfen statt. Ein Bildband mit Modellen und erläuternden Texten wurde zusammengestellt und veröffentlicht. Die Entwürfe sind bisher nur Vision – ob daraus mehr werden kann, wird die Zukunft zeigen.

### **2.3 AG „Diskriminierung in der Einwanderungsgesellschaft“ (Schwerpunkt: Religiös motivierte Diskriminierung, z.B. Antisemitismus, Islamfeindlichkeit) - in Kooperation mit der Anne-Frank Begegnungsstätte**

Nach der Podiumsdiskussion am 21.6.10 entstand der Wunsch an diesem Thema in inhaltlich etwas modifizierter Form weiter zu arbeiten und insbesondere Jugendliche und Schulen in den Blick zu nehmen. Der Rat beschloss im Juni 2011 zu dem Thema mit der Anne-Frank-Begegnungsstätte zu kooperieren. Deren Leiter Meron Mendel und hat dafür einen Projektantrag auf den Weg gebracht. Sobald Geldmittel zur Verfügung stehen, soll an einem Modul gearbeitet werden.

### **2.4 „Laufend im Dialog“**

#### **Interreligiöse Staffel beim Frankfurt Marathon am 30.10.11**

Zwanzig Läuferinnen und Läufer aus sieben Religionen liefen zum ersten Mal gemeinsam in fünf Staffeln beim Frankfurt Marathon 2011 mit. Die sportlich Aktiven aus Frankfurter Gemeinden, die im Rat der Religionen vertreten sind, wollten damit ein Zeichen für die friedensstiftende und verbindende Kraft des Sports setzen. Es ist geplant auch 2012 wieder gemeinsam teilzunehmen. (s. Bericht auf der Website des Rates)

## **2.5 Multireligiöse Feier zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen 2011**

Zum dritten Mal hat der Rat zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen in Frankfurt eine multireligiöse Feier veranstaltet. Am 24. Oktober 2011 stand diese unter der Überschrift „Visionen – wohin glauben wir?“. Dazu hat der Rat eine Erklärung verlesen, die die gemeinsame Vision für die Stadt Frankfurt zum Ausdruck bringt. Hier ein Auszug:

„Als Rat der Religionen wollen wir uns dafür einsetzen, dass Frankfurt eine lebendige Stadt bleibt, geleitet von einer Vision der Offenheit, des gegenseitigen Vertrauens und einer Willkommenskultur. Eine Stadt,

- in der Menschen sich mit Respekt und Achtung begegnen und Brücken der Verständigung und des Vertrauens bauen
- in der alle Menschen gleichberechtigt und ohne Diskriminierung leben können, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrem Geschlecht, ihrem sozialen Status
- in der alle zu ihrem Recht kommen und gleiche Chancen auf Bildung, Ausbildung und Auskommen haben
- in der alle gemeinsam für soziale Gerechtigkeit arbeiten, weil sie sich mit der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich nicht abfinden wollen
- die umweltbewusst ist und auf umweltschonende Technologien setzt
- in der die Generationen füreinander sorgen und voneinander lernen.“

## **2.6 „Menschenfeinde unter uns“ – Rechtsterrorismus und Islamfeindlichkeit als Bedrohung für den Rechtsstaat**

Ausgehend von der Stellungnahme zum Rechtsterrorismus (s. 1.5) hat der Rat mit einer öffentlichen Diskussion am 27. März 2012 im Haus am Dom – der einzigen bis dahin zu diesem Thema in Frankfurt - einen Beitrag zur Aufarbeitung der Vorgänge um die rechtsextreme Terrorzelle aus Zwickau geleistet. Dazu diskutierten unter reger Anteilnahme durch das Publikum: Mürvet Öztürk, MdL Hessen Bündnis90/Grüne; Canan Topcu, Journalistin; Roland Desch, Präsident Landesamt für Verfassungsschutz Hessen; Prof. Dr. Micha Brumlik, Pädagoge und Prof. Dr. Mathias Rohe, Jurist. Moderiert hat Prof. Dr. Joachim Valentin, Leiter des Hauses am Dom und Mitglied im Rat der Religionen.

## **2.7 Licht aus für den Klimaschutz**

Am Samstag, 31. März 2012 ging an vielen Bürogebäuden, in Wohnungen und Sehenswürdigkeiten in Frankfurt das Licht aus, denn Frankfurt machte bei der weltweiten Klimaschutz-Aktion „Earth Hour 2012“ mit. Rund um den Globus haben an diesem Tag Millionen von Menschen die Lichter für eine Stunde ausgeschaltet, um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Die Mitgliedsgemeinden des Rates der Religionen waren aufgerufen, daran teilzunehmen.

## **3. Besuche bei Frankfurter Dezernaten und Fraktionen:**

16.11.11: Besuch bei Manuela Rottmann, Dezernat für Umwelt, Gesundheit, Personal

12.1.12: Besuch bei der CDU-Fraktion

6.3.12: Besuch bei der Fraktion B90/Grüne

Diese Besuche dienen dazu, den Rat und seine Arbeit auch in politischen Gremien und bei kommunalpolitischen Entscheidern bekannt zu machen, nach gemeinsamen Themen und möglichen Kooperationen zu suchen. Mit den bisher besuchten Parteifraktionen wurden jährliche Beratungsgespräche vereinbart, mit den Dezernaten wird themenbezogen zusammengearbeitet.

Weitere Termine für 2012 sind in Planung.

## 4. Termine des Rates, des Vorstands und der Geschäftsführung:

### **Sitzungen des Rates (Mitgliederversammlung):**

2011:

- 12.4. Konstituierende Sitzung im Haus am Dom
- 21.6. Griech.-Orthodoxe Kirchengemeinde Prophet Elias
- 15.9. Evangelische Propstei
- 22.11. Afghan Hindu Gemeinde

2012:

- 23.1. Church of Christ the King (Anglican/Episcopal)
- 26.3. Fo Guang Shan Tempel

*Interne Fortbildung:* „Islam“: 6.10.11, DITIB Moschee, Bad Homburg

### **Sitzungen des Vorstands (in der Regel in den Räumen der Geschäftsführung):**

2011: 15.4., 19.5., 10.6., 22.8., 16.9., 16.11., 13.12. (Restaurant Sohar: Jahresabschluss)

2012: 10.1.; 20.2., 12.3.

### **Weitere Termine:**

- Zum 11.9.11: Interview für den HR: Was können Religionen tun, um das Miteinander zu verbessern? Ünal Kaymakci, Ilona Klemens
- 21.9.11: Podium der Sozialpolitischen Offensive Frankfurt – Teilnahme durch Ünal Kaymakci
- 23.10.11: Grußwort bei der Feier des Grünen Halbmonds für Absolventen des 1. Kurses Islamische Seelsorge im Haus am Dom: Klaus Jork
- 22.11.11: Macht Geben Sinn – Podium zu Stiftungen in den Religionen am in der Ev. Stadtakademie – Der Rat wurde vertreten durch Esther Ellrodt-Freiman
- 10.2.12: Vorbereitungstagung Interkulturelle Wochen in Nürnberg: Ünal Kaymakci
- 16.2.12: Soiree im Haus am Dom: In Verantwortung einander nah: Der Rat der Religionen stellt sich vor  
Esther Ellrodt-Freiman, Athenagoras Ziliaskopoulos, Selcuk Dogruer, Ilona Klemens

Der Vorsitzende des Rates der Religionen, Pfr. Athenagoras Ziliaskopoulos, nimmt zudem regelmäßig an den Sitzungen des Integrationsbeirates teil und ist für den Rat Mitglied in der Friedhofskommission.

## Ehrenmitglied des Rates der Religionen erhält Ehrenintegrationspreis der Stadt Frankfurt

Am 29. November 2011 wurde feierlich der diesjährige Integrationspreis der Stadt Frankfurt im Kaisersaal des Römers verliehen. Zum ersten Mal wurden auch Einzelpersonen mit einer Ehrenurkunde für besondere Verdienste um Integration ausgezeichnet. Der Rat der Religionen ist stolz und freut sich mit seinem Ehrenmitglied Diether Heesemann über diese Anerkennung. Diether Heesemann war seit 2004 Mitglied des Initiativkreises für den Rat der Religionen und hat wesentlich zur Gründung und Arbeit des Rates beigetragen.

### **Termine der Geschäftsführung:**

26.5.11: Interreligiöse Konsultation in Kooperation mit dem Interkulturellen Rat, Darmstadt: Erfahrungsberichte von verschiedenen Räten der Religionen in Deutschland. Ergebnis: Jährliches Treffen zum Austausch. Nächster Termin 2012: 22. Mai

9.9.11: Vorstellung des Rates beim Fachkräfteaustausch Kairo, Ägypten – Frankfurt (Evangelischer Regionalverband).

29.11.11: Vorstellung des Rates beim Runden Tisch der Religionen in Dreieich

31.1.12: Vorstellung des Rates bei der Tagung des Internationalen Ökumenischen Forums in Trier: „Und führe zusammen, was getrennt ist“

Die Geschäftsführung ist mehrfach gebeten worden, den Rat in Artikeln vorzustellen oder ein Grußwort zu schreiben: s. Arbeitsmaterialien zur bundesweiten Interkulturellen Woche 2011: „Ich will's wissen! Alle Kinder brauchen Bildung“; Zeitschrift Junge Kirche 3/2011 „Viele Religionen - Eine Welt“; Grußwort zur Ausstellung des Architekturkurses „Ein Haus der Religionen für Frankfurt“ im August 2011.

#### **Praktika beim Rat**

2012 haben bereits zwei Studierende Praktika beim Rat absolviert. Zwei weitere Personen haben Interesse angemeldet.

#### **Einrichtung eines Sekretariats für den Rat**

Seit Februar 2012 erhält die Geschäftsführung mit zunächst zwei Wochenstunden sekretarielle Unterstützung angesichts der vielfältigen, auch verwaltungstechnischen Aufgaben. Die Kosten werden durch die Mitgliedsbeiträge der Gemeinden getragen.

Weitere Informationen: [www.rat-der-religionen.de](http://www.rat-der-religionen.de)  
Ilona Klemens, Geschäftsführung, April 2012